

ZUKUNFTS GERECHT

Hintergründiges zur ver.di Landesbezirkskonferenz:

Landesbezirkskonferenz

In der Gewerkschaft ver.di finden alle vier Jahre Konferenzen statt, die jeweils in dem mehrtägigen Bundeskongress münden. Die Landesbezirkskonferenz ist das höchste satzungsmäßige Organ des Landesbezirks, also von ver.di Hessen. Sämtliche Gliederungen in Hessen schicken nach einem bestimmten Schlüssel Delegierte zur Konferenz. In diesem Jahr sind es wieder 119. Sie wählen Gremien auf Landesebene wie den ehrenamtlichen 38-köpfigen Landesbezirksvorstand und die hauptamtliche Landesbezirksleitung. Außerdem entsenden sie Delegierte in die verschiedenen Gremien auf Bundesebene.

Eine weitere zentrale Aufgabe der Landesbezirkskonferenz ist die Antragsberatung. Ähnlich wie in politischen Parteien formulieren die Gewerkschafter*innen hier ihre Positionen zu aktuellen arbeitsmarkt- und allgemeinpolitischen Themen. Nach den Konferenzen gelten diese Positionierungen dann als ver.di-Beschlusslage und zeigen den politischen Standort der Gewerkschaft an. Bei der 5. Landesbezirkskonferenz in Seeheim-Jugenheim liegen den Delegierten 227 Anträge vor. Das Themenspektrum reicht von Arbeitsmarkt-, Sozial-, Tarif- und Gesellschaftspolitik bis hin zu Organisationspolitik, Mitbestimmung und Satzungsfragen. Inhaltliche Schwerpunkte sind Wohnungspolitik, Abschaffung befristeter Arbeitsverhältnisse, Rente und Maßnahmen gegen Altersarmut.

Ehrenamt/Hauptamt

In ver.di arbeiten ehrenamtliche und hauptamtliche FunktionärInnen eng zusammen. Die Idee der Gewerkschaft ist, dass sie von den Mitgliedern in den Betrieben getragen wird. Der Landesbezirksvorstand vertritt den Landesbezirk nach außen. Das 41-köpfige Gremium besteht aus 38 ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern, die nach einem bestimmten Schlüssel von den Fachbereichen und örtlichen Gliederungen entsandt und von der Landesbezirkskonferenz bestätigt werden sowie aus den 3 hauptamtlichen Landesbezirksleitungsmitgliedern.

Die Landesbezirksleitung wird von drei hauptamtlichen Funktionär*innen gebildet. Sie führt die Geschäfte des Landesbezirks in enger Zusammenarbeit mit dem

Landesbezirksvorstand. Alle drei amtierenden Mitglieder treten zur Wiederwahl an. Der Landesbezirksleiter ist Jürgen Bothner, die beiden Stellvertreterinnen Cornelia Kröll und Angelika Kappe.

Frauenquote:

In ver.di gilt eine strenge Frauenquote: Frauen müssen bei den Delegierten der Landesbezirkskonferenz (und in allen anderen Gremien) prozentual mindestens entsprechend des Gesamtfrauenanteils in der Mitgliedschaft vertreten sein. In ver.di Hessen sind das zurzeit 50,41 Prozent. Demnach müssen von den 119 Delegierten mindestens 60 Frauen sein. Im Landesbezirksvorstand müssen Frauen ebenfalls gemäß des Gesamtfrauenanteils in ver.di vertreten sein, hier bedeutet das 19 Frauen.

Eine Frauenquote gibt es auch für die hauptamtlichen Leitungsfunktionen. In dem dreiköpfigen Team der Landesbezirksleitung müssen mindestens zwei Frauen mitarbeiten,

